



Trauerritual: Weihnachten ohne Dich – ein Erinnern mit Tannenzweigen

1. Ein Haufen Reisig liegt am Boden, rundherum versammeln sich die Trauernden. Die Ankommenden werden eingeladen, ein Kärtchen mit dem Namen dessen, der ihnen fehlt, aufzuschreiben. In der Mitte wird eine Kerze angezündet. Jede:r der will, kann sagen, wen er auf das Kärtchen geschrieben hat.
2. Es gibt den Brauch, einen Zweig vom Weihnachtsbaum zu zwicken und auf das Grab zu legen. Jede:r nimmt sich einen Zweig. Das Grün der Zweige steht als Symbol für das Leben. Die abgezwickten Zweige symbolisieren das Trennen, das Abgetrenntsein von seinen Liebsten.
3. *Folgender Text wird vorgelesen:*
 1. Sprecher:in: Wie ein Ast vom Baum,
wie ein Zweig von einem schönen Ast,
so hat das Leben dich mir genommen.
Abgewickt. Abgeschnitten. Getrennt.
Es tut weh. Wie ein Schnitt. Eine Amputation.
Eine Wunde, ein Loch, das entstanden ist.
Nichts ist mehr ganz. Auch ich nicht.
Verletzt und wund bin ich zurück.
 2. Sprecher:in: Du fehlst mir. Du fehlst mir sehr.
Du gehörst noch immer zu mir -
und dennoch gibt es kein Zurück mehr!
 1. Sprecher:in: In meinem Herzen aber
da bist du noch ein Teil von mir -
wie der Ast immer ein Teil des Baumes bleibt.
Ich behalte dich lieb.
Ich versuche, die Lücke zu ertragen,
Füllen, nein füllen will ich sie nicht.
Du sollst nie vergessen sein!
 2. Sprecher:in: Aber dem Schmerz will ich
eine Hoffnung entgegenhalten,
all dem Weh meinen Glauben,
dass wir verbunden bleiben über das Trennende,
über den Tod hinaus.



trauer hilfe

1. Sprecher:in: Inmitten der Trauer über das Verlorene
will ich ein Lied des Dankes singen,
für alles, was du mir warst.
Für alles Schöne und Helle,
das wir gemeinsam erlebt haben,
für alles Schwere, das wir gemeinsam bewältigten.

2. Sprecher:in: Auch wenn das Leben uns getrennt hat,
die Liebe eint uns über alle Grenzen hinweg.
Irgendwann wirst du in mich hineingewachsen sein
wie ein kostbarer Schatz.
Irgendwann wird dein Fortsein nicht mehr weh tun.
Irgendwann wird alles gut.

1. Sprecher:in: Heute aber, heute will ich meiner Sehnsucht Raum geben,
meine Hoffnung nähren und ein Zeichen setzen,
dass ich dem Leben traue auch über den Tod hinaus.

Lied-Vorschlag: Maria durch ein Dornwald ging

4. *Gestalten:* Es wird nun dazu eingeladen, den Zweig, den die Menschen in Händen halten, zu gestalten. Das Kärtchen, das zu Beginn geschrieben wurde, kann draufgebunden werden. Und dann kann jede:r frei den Zweig schmücken mit Erinnerungen, mit Hoffnungen, mit Gedanken, mit Worten, Zeichen, Kugeln, Bändern, Strohsterne, Spritzkerzen, Kiefernzapfen, ... *Dafür wird ein Tisch vorbereitet, der mit verschiedenen Dingen zum Schmücken befüllt ist.*

5. *Folgender Impuls über die Symbole wird vorgelesen:*

Kugeln

Weihnachtskugeln. Rund. Glänzend. Schön. Weihnachtskugeln
Sie erinnern an die Zeiten,
in denen alles rund war in deinem Leben,
alles heil und gut.
Doch auch wenn vieles zerbrochen ist:
Viele schöne Erinnerungen liegen wohl
in deinem Herzen als kostbarer Schatz.

Denke nach:

Welche Erinnerungen wärmen dich beglücken dich? Von welchen Erlebnissen und Erfahrungen mit dem, den du verloren hast, lebst du noch immer?



trauer hilfe

Wenn dir eine liebe Erinnerung kommt,
nimm dir eine Kugel dazu, schreibe vielleicht
kurz ein Stichwort darauf und befestige sie
an deinem Zweig. So kannst du Erinnerungen
sammeln und damit den Glanz der Liebe
auch für die Zukunft.

Bänder

Bänder sind Zeichen der Verbundenheit

Sie lassen dich fragen:

Was hält uns noch verbunden?

Was ist zerrissen?

Welches Wort der Verbundenheit,
der Treue, des Bleibenden möchte

ich mir auf das Band der Liebe schreiben?

Was soll das Band für mich ausdrücken?

Sterne

Sterne sind Lichter am Horizont unseres Lebens.

Leuchttürme! Hoffnungsfunken. Wegweiser.

Was gibt dir Hoffnung auf deinem Weg Bindfaden

Welcher Stern leuchtet dir auch in dunkler Nacht?

Welche Zuversicht trägt dich?

Welche Menschen sind wie Sterne für dich?

Welche Sternstunden leuchten dir den Weg aus?

Kiefernzapfen

In den Zapfen findet sich die Samen des Neuen.

Sie erzählen vom Leben, das nicht endet,
sondern sich immer neu weitergebirt.

Was an „gutem Samen“ hat der Mensch,
der gegangen ist, hinterlassen?

Denke nach:

Was davon lebt in deinem Herzen, in deiner Familie, in deiner Gemeinschaft,
deinem Ort, deinem Dorf, den Vereinen, Freundeskreisen weiter ...?

Binde einen oder mehrere Zapfen an deinen Zweig.